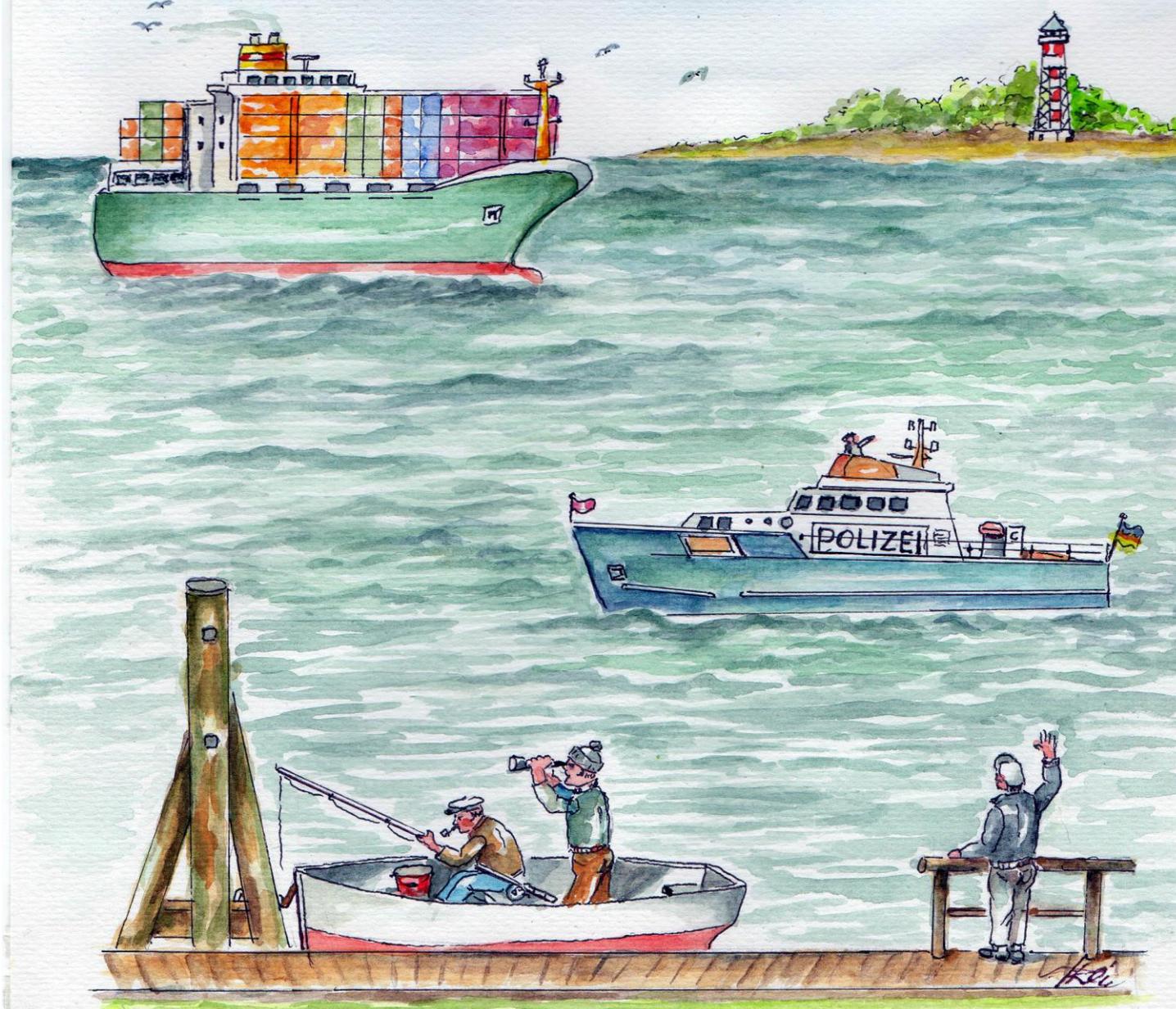




Klub Woterkant

Traditionsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Wasserschutzpolizei Hamburg



Erreichbarkeit des Vorstandes:

1. Vorsitzender
Klaus-Peter Leiste
Mobil: 0172-59 75 664
E-Mail: KLeiste@t-online.de
2. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst
Mobil: 0176-84706109
E-Mail: willy.dunst@wt.net.de
3. Schatzmeister
Holger Schühmann
Mobil: 0162-3571653
E-Mail: schuehmann@aol.com
4. stellv. Schatzmeister
Jörn Schwarz
Mobil: 0160-8596196
E-Mail: j.schwarz@netzadmin.org
5. Beisitzer für Soziales
Klaus-Georg Steffens
Mobil: 0160-3892534

Inhalt:

Erreichbarkeit des Vorstandes	Seite 2
Bericht des Vorstandes	Seite 3 - 6
Termine	Seite 2 und 10
Bericht aus der WSP	Seite 3 und 5
Was haben wir unternommen	Seite 3
Berichte der Mitglieder	Seite 6 - 10
Geburtstage	Seite 11
Trauer	Seite 12
Impressum	Seite 12

Schaut auch mal in unsere Web-Site!

www.klub-woterkant.de

Das Weihnachtsfest

**Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und Kerzenhelle wird die Nacht.
Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken,
in märchenstillen Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich nieder,
anbetend, staunend muß ich stehn,
es sinkt auf meine Augenlider,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.**

von Theodor Storm (1817 -1888)

Programmvorschau:

-Am Dienstag, den 28. Januar 2025, in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr, wollen wir das NDR Landesfunkhaus mit den Produktionsstätten in der Rothenbaumchaussee 132, mit 15 Teilnehmern besuchen.

-Am Dienstag, den 11. Februar 2025, in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr, werden wir mit einer weiteren Gruppe das NDR Landesfunkhaus in der Rothenbaumchaussee 132, mit 15 Teilnehmer besuchen.

-Am Mittwoch, den 26. Februar 2025, werden wir um 10.30 Uhr, die Fernsehstudios des NDR /ARD in Lokstedt mit 15 Teilnehmern besuchen.

-Einen weiteren Termin wird es im März geben!

-Im April 2025 besuchen wir das Auswanderermuseum „Ballin Stadt“, im Stadtteil Veddel; Veddelener Bogen 2

-Am Samstag, den 10.05.2025 Fahrt mit der „Elbe 3“

-Im Mai 2025 findet das traditionelle Spargel-Essen statt!

-Im Juni 2025 werden wir den „Loki Schmidt Garten“ in Hamburg Flottbek besuchen, mit einer Führung und Besuch des Loki Schmidt Hauses!

-Im Juni 2025 findet unser traditionelles Matjes-Essen statt

-Vom 22.06. – 25.06.2025 findet unsere Klub Reise nach Hötter, an der Weser, ins Weserbergland statt!

Wichtige Termine

Programm-Änderungen behalten wir uns vor!
Teilnehmerlisten kommen rechtzeitig dazu raus! Ihr könnt Euch auch schon telefonisch oder per E-Mail anmelden!

Eine wichtige Info!

Es finden seit dem 14. November wieder unsere Klub-Treffen auf unserem beliebten Restaurant- und Museumsschiff „Bergedorf“, in Neumühlen statt.

Bis einschließlich Oktober 2024, fanden unsere Klub-Treffen in der Messe der Wasserschutzpolizeischule statt.

Die Klub Treffen beginnen immer um 15.00 Uhr!

Wir danken dem Leiter der WSPS, Frank Möller, ganz herzlich, dass wir unsere Klub-Treffen in der Vergangenheit an der Wasserschutzpolizeischule (WSPS) abhalten durften.

Berichte des Vorstandes

Aktuelles – Was ist geschehen

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Es ist in den letzten Wochen schon wieder sehr viel passiert!

-Am Montag, den 04. November wurde das ca. 400 m lange und 61 m breite Containerschiff von Hapag Lloyd, die „Hamburg Express“ am Burchardkai von der Gattin des ersten Bürgermeisters, Eva Maria Tschentscher, in Hamburg getauft. Das Schiff wurde in Südkorea gebaut und ist das siebte Schiff einer Serie von 12 Containerschiffen. Der Neubau kann bis zu 23.660 Container laden.

- Am 17. November ist unser Kamerad und Ehrenvorsitzender **Harald Vittinghoff im Alter von 87 Jahren** verstorben. Die Trauerfeier fand in der Kapelle 13 auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg statt. Der Vorstand des Klub Woterkant e.V., die Kameradinnen und Kameraden, ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie Freunde und langjährige Weggefährten nahmen an der Trauerfeier teil. Wir danken Harald für seine jahrzehntelange engagierte Arbeit für den Klub Woterkant. Er hat den Klub Woterkant e.V. zu dem gemacht, was den Klub Woterkant heute ausmacht. Er wird immer in unserer Mitte sein.
Peter Leiste

-Der 280 m lange und 70 m breite Flugzeugträger HMS „Queen Elizabeth“ besuchte am 18. November 2024 für eine Woche Hamburg. Heimathafen des 2017 in Dienst gestellten Flugzeugträgers ist Portsmouth!



aus der online Ausgabe der „Cuxhavener Nachrichten“

Der Flugzeugträger lag in Steinwerder und wurde von der Bundeswehr abgeschirmt. Am Donnerstag wurde eine überfliegende Drohne gesichtet und ein Drohnenabwehrtrupp der Bundeswehr war eingesetzt. Es kam aber nicht zu einem Drohnenabschuss!

-Am 05. Dezember war für den Hamburg Senat, der Hamburg Port Austerity, der Flotte Hamburg und besonders für die Wasserschutzpolizei ein ganz großer Tag.



Eine Nikolaus Überraschung! An diesem Tage kam die neue „WS 1 Bürgermeister Brauer“ nach einer mehrtägigen Überführungsfahrt von der Bauwerft „Baltic Workboats AS“ in Estland über den Seeweg nach Deutschland. In Cuxhaven gab es einen Zwischenstopp. Das neue Streckenboot wurde in einer knapp 2-jährigen Bauzeit fertiggestellt.

Die neue 29,4 m lange, 7,4 m breite und bis zu 25 kn schnelle „WS 1“ erreichte an diesem Tage, in Begleitung des Feuerlöschbootes "Branddirektor Westphal" und die in die Jahre gekommene „WS 1 - Bürgermeister Brauer“ (Baujahr 1992) gegen 12.00 Uhr die Überseebrücke. Mit an Bord waren die geladenen Gäste, die Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Jens Meier, CEO, Hamburg Port Authority und der stellvertretende Leiter der Wasserschutzpolizei PD Olaf Hagenloch! Nach dem Festmachen an der Überseebrücke wurden die Begrüßungsreden von den genannten Persönlichkeiten gehalten. So sprach die Senatorin, Frau Dr. Melanie Leonhard: „„Durch moderne Technologien verringern wir die Emissionen – die neuen Schiffe der Flotte Hamburg leisten Klimaschutz durch fortschrittliche Technik im Hamburger Hafen. Das bringt uns wieder einen Schritt näher zur Erreichung unserer Klimaziele und verringert unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.“ WSPL/V Olaf Hagenloch sagte in seinem Grußwort: „Mit diesem neuen Einsatzmittel wird die Wasserschutzpolizei Hamburg ihre Aufgaben im Hamburger Hafen, auf der Unterelbe und im deutschen Küstenmeer auch zukünftig gewohnt professionell und in hoher Qualität wahrnehmen. Das dies nunmehr mit einem umweltfreundlichen Antrieb erfolgt, unterstreicht die Vereinbarkeit von Umweltschutz und wasserschutzpolizeilicher Aufgabenwahrnehmung.“ Es war ein erfreuliches Ereignis. Anfang des Jahres sollen die Beschulungsfahrten für die Besatzungen durchgeführt werden und geplant ist, ab dem März die „WS 1“ der WSP zu übergeben. Die neue „WS 1“ verbleibt vorerst am WSPK 2, da auch dort der Landstromanschluss die erforderliche Kapazität hat. Zu der Besonderheit zählt der 2x 500 kW starke Elektromotor, der eine elektrische Fahrzeit von mindestens 2 Stunden bei 7 Knoten sicherstellt! Die offizielle Taufe wird im Rahmen des Hafengeburtstages im Jahr 2025 stattfinden.

Ich hatte die Gelegenheit an der Zeremonie teilzunehmen. Der Vorstand des Klub Woterkant e.V. gratuliert der Wasserschutzpolizei zu diesem neuen Streckenboot mit dem umweltfreundlichen Plug-in-Hybrid-Antrieb und wünscht den zukünftigen Besatzungen allzeit gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.
Klaus-Peter Leiste

Was haben wir unternommen

Adventssessen des Klub Woterkant e.V.

Schaut auch den Bericht des Kameraden Ulli Schaffland

Hier das Grußwort des Senator Andy Grote, welches vom Vorsitzenden verlesen wurde! Wir bedanken uns ganz herzlich beim Senator für das übersandte Grußwort!

Grußwort des Senators Andy Grote zum Adventssessen des Klub Woterkant e.V. am 20. November

Sehr geehrte Mitglieder des Klub Woterkant e.V., lieber Klaus-Peter Leiste,

Ich bedaure sehr, dass ich nicht persönlich beim traditionellen Adventsessen im Bundt's Gartenrestaurant in Neuenfelde dabei sein kann. Ich habe mich bei den Treffen in Ihrer Gesellschaft immer sehr wohl gefühlt und habe den musikalischen Einstieg mit dem „Klub Woterkant-Lied“ immer noch gelegentlich im Ohr.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit ist das Beisammensein im vertrauten Kreis der Vereinsmitglieder eine schöne Gelegenheit, das Jahr Revue passieren zu lassen und sich langsam auf Weihnachten einzustimmen.

Der Klub Woterkant e.V. ist ein Stück maritime Tradition unserer Stadt und ein Beleg für die anhaltende besondere Verbundenheit der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen mit ihrer „Wasserschutz“. Ich finde es besonders beeindruckend, dass der Verein in seiner nunmehr 120jährigen Geschichte nicht nur den Mitgliedern durch die vielen Aktivitäten, Ausflüge und Treffen immer wieder einen Rahmen bietet, um den Kontakt untereinander aufrechtzuerhalten, sondern dass darüber hinaus immer wieder die Verbindung zu aktuellen Entwicklungen der Polizei hergestellt wird und über einzelne Themen auch durch die Einladung von Fachreferenten z.B. des LKA informiert.

Das macht den Klub Woterkant zu etwas ganz besonderem und ich kann Ihnen für dieses ehrenamtliche Engagement nur ganz, ganz herzlich danken!

Sie können auch sehr stolz darauf sein, dass ihr Verein das Vorsorgeheft „Bordbuch“ auf die Beine gestellt hat, in dem jedes Mitglied alles über die Vorsorge im Alter erfährt: Sei es das Thema Beihilfe & Beamtenversorgung des ZPD, soziale Angelegenheiten, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und vieles mehr. Dieser Zusammenhalt, auch nach dem offiziellen Dienstende ist vorbildlich und verdient größten Respekt!

Ich wünsche allen Woterkant Klub Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest, genießen Sie das Adventsessen im Kreis der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und besonders natürlich die Weihnachtszeit im Kreis Ihrer Familien.

Mit (vor)-weihnachtlichen Grüßen

Ihr Andy Grote Senator für Inneres und Sport

Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich für das Grußwort!

Besuch des Wachsfigurenkabinetts

Am 18. September, um 12.00 Uhr, besuchten wir mit einer Gruppe von 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Wachsfigurenkabinett „Panoptikum“ auf dem Spielbudenplatz!



Die Teilnehmer des Klub Woterkant im „Panoptikum“

Das Wachsfigurenkabinett wurde 1879 von Friedrich Hermann Faerber am Spielbudenplatz gegründet und besteht heute schon über 140 Jahre. Heute wird das „Panoptikum“ von dem Urenkel Dr. Hayo Faerber und seiner Tochter Susanne in der 5. Generation geführt. Es werden bis heute besondere Persönlichkeiten gezeigt, wie z.B. Könige, Kaiser, Riesen und Zwerge, Mörder und Kriminelle. Außerdem Berühmtheiten aus dem öffentlichen Leben, wie Schauspieler, Politiker, Künstler und Sängerinnen und Sänger. Zu bewundern sind u.a. Udo Lindenberg, Helmut Schmidt, Uwe Seeler, Otto, Angela Merkel, Donald Trump, Barbara Schöneberger, Helene Fischer, Angelino Jolie, Robbie Williams, Harry Potter, Barak Obama, Greta Thunberg und Taylor Swift. Auf vier Etagen kann man über 120 bekannte Persönlichkeiten aus der Vergangenheit und Gegenwart bewundern! Alle Modelle sind mit viel Liebe bis ins kleinste Detail modelliert worden; eine künstlerische Meisterleistung! Es war ein sehr interessanter Besuch, da viele von unseren Klub Mitgliedern noch nie im „Panoptikum“ waren. Was uns dort geboten wurde war, schon etwas ganz Besonderes. Ein interessanter und lohnenswerter Besuch. Wir alle waren begeistert von der Ausstellung und können das „Panoptikum“ für einen Besuch weiterempfehlen.

Klaus-Peter Leiste

Besuch des „Chocoversum“

Am 16. Oktober, um 12.30 Uhr besuchten wir das „Chocoversum“, im Meßberg 1, ggü. des Chilehauses mit einer Gruppe von 15 Personen des Klub Woterkant e.V.! Das „CHOCOVERSUM“ – ist das Schokoladenmuseum in Hamburg.



Die Teilnehmer des „Klub Woterkant“ werden begrüßt

„Erleben Sie unsere interaktive Tour im Hamburger Schokoladenmuseum, in der die Schokolade der Star ist!

In knackigen 90 Minuten zeigen unsere Guides, was Faszination Schokolade für uns bedeutet – von der frischen Kakaofrucht bis zur fertigen Tafel Schokolade.

Was macht eine gute Schokolade aus? Und wie steht es mit Nachhaltigkeit im Kakaoanbau?

Sie werden nicht nur zum Probieren verführt, sondern können in unserer Schokowerkstatt auch Ihre eigene Schokoladentafel mit Ihren Lieblingszutaten gestalten.

Machen Sie sich bereit für ein Erlebnis, das Ihre Liebe zu Schokolade noch wachsen lässt!“

Aus der Homepage des Chocoversum

Aus der Wasserschutzpolizei

Moin liebe Kameradinnen und Kameraden,

manchmal kommt es anders als man denkt! Zum Kameradschaftstreffen am 12.09.2024 war eigentlich Herr Pape (Neuigkeiten aus dem Versicherungswesen) als Gast angekündigt. Leider musste er krankheitsbedingt absagen.

Es lief also alles auf ein ganz normales Kameradschaftstreffen hin.

Nun die Überraschung!

Dirk Poschmann, stellvertretender Leiter der Wasserschutzpolizeischule (WSPS) begrüßte uns persönlich in der Messe und bot sich an, über Neuigkeiten der WSPS und auch der Wasserschutzpolizei zu berichten. Das Angebot haben wir natürlich gerne angenommen.

Informationen aus der WSPS:

Mit der Errichtung des Nebengebäudes wurde neben den 21 zusätzlichen Wohnungen für Lehrgangsteilnehmer im Erdgeschoss ein neuer Simulator eingebaut.

Der alte Simulator ist in die Jahre gekommen und es gibt keine Ersatzteile mehr für die Anlage.

Leider ist der neue Simulator noch nicht von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung abgenommen worden. Die Abnahme ist erforderlich für die Aushändigung der verschiedenen Patente, wie Radarpatent, etc. .

Herr Poschmann stellte uns die Räumlichkeiten mit dem neuen Simulator vor. Wenn der Simulator in Betrieb geht, dann ist die Anlage einmalig und auf dem allerneuesten technischen Stand.



WSPSL/V Dirk Poschmann informierte die Mitglieder in der Messe der WSPS ausführlich

Der Lehrbetrieb wurde, bedingt durch „Corona“, auf neue Füße gestellt. Der Unterricht wurde überwiegend im „Online-Verfahren“ betrieben.

Die Erfahrung aus dem „Online-Lernen“ wird in abgespeckter Form mit dem Ergebnis weitergeführt, dass mehr Lehrgangsteilnehmer pro Jahr an der WSPS geschult werden können.

Die Teilnehmer für bestimmte Lehrgänge werden in der Startphase im „Online-Verfahren“ geschult und kommen dann später an die WSPS, um den Lehrgang zu beenden.

Die WSPS begrüßt ca. 1500 Lehrgangsteilnehmer an der WSPS pro Jahr. Alle Bundesländer, die auch eine Wasserschutzpolizei haben, entsenden ihre Beamten für die Aus- und Fortbildung an die WSPS.

Ein Umdenken für die Aus- und Fortbildung bedingt der sogenannte „Generationswechsel“.

Die fachliche Vorausbildung in Sachen „Seemannschaft“ ist bei den jungen Beamten der Wasserschutzpolizei nicht mehr gegeben. Nur wenige Beamte mit Kenntnissen / Patenten / Seefahrzeiten / bewerben sich für die Wasserschutzpolizei.

Also muss die Ausbildung von der „Pike auf“ gelernt werden. Früher wurden die Seeleute zu Polizisten gemacht. Heute müssen die Bewerber zu Polizisten und zu Seeleuten gemacht werden.

Das ist für alle Verantwortlichen und auch für die Bewerber eine große Herausforderung!

Zur Wasserschutzpolizei Hamburg konnte und durfte Herr Poschmann nur bedingt Auskunft geben.

Der Neubau der 2 neuen WS-Boote ist auf einem guten Weg, also im Zeitplan.

Die Leitung der WSP beschäftigt sich seit langem mit einer Umstrukturierung. Die Ergebnisse werden im Hamburger Abendblatt öffentlich gemacht.

Ja, so wurde aus einem normalen Kameradschaftstreffen doch ein ganz besonderer Nachmittag mit vielen neuen Informationen.

Ein herzlicher Dank geht an Dirk Poschmann
Willy Dunst

Überlegungen der WSP zur Optimierung der ihrer Aufgabenwahrnehmung

Über diese Überlegungen berichtete WSPL André Bertram den Klubmitgliedern während des Klubtreffens am 10.10.2024 per Livestream auf die große Leinwand an der WSPS. Es handelt sich noch nicht um eine abgeschlossene Organisationsverfügung, sondern um Überlegungen vorgesehener Anpassungen.

WSPL gab einen Überblick über bestehende Sachstände und Problemstellungen. Er

- stellte in diesem Zusammenhang die Prozesse der letzten Jahre vor, die in die aktuellen Überlegungen eingeflossen sind,
 - machte auf die Ausbildung und Qualifikation der WSP - Beamtinnen und Beamten aufmerksam, die insgesamt 46 Monate (mD) bzw. 52 Monate (gD) dauern,
 - gab einen Überblick über die Nachwuchssituation bei der WSP, woraus deutlich wird, dass nur noch die wenigsten Auszubildenden / Studierenden einen seemännischen Background haben, und
 - berichtete über die den Umständen entsprechende angespannte Entwicklung des Personalbestands bei der WSP, was auch vor dem Hintergrund der langjährigen Ausbildung bzw. des Studiums zu bewerten ist, und teilte mit, dass das WSP - Personal auch in vielen anderen Bereichen der Polizei und Verwaltung tätig ist.
- Gleichzeitig verändern sich aber auch die Rahmenbedingungen für die wasserschutzpolizeiliche Aufgabenstellungen stetig.

So sinkt die Anzahl von Seeschiffen im Hamburger Hafen bei größer werdenden Einheiten, während immer mehr Kreuzfahrtschiffe nach Hamburg kommen. Die Digitalisierung in der Schifffahrt nimmt kontinuierlich zu, auch im Bereich der grenzpolizeilichen Aufgaben insbesondere durch Einführung des EES (Einreise-/ Ausreisensystem der EU) mit hohen fachlichen Anforderungen und veränderten Prüfbläufen. Freizeitorientierte Tätigkeiten auf der Elbe und der Alster fordern die WSP saisonal und auch tageszeitabhängig sehr unterschiedlich.

Alle diese Aspekte machen eine Anpassung des Personaleinsatzes der WSP - Kräfte und insbesondere im grenzpolizeilichen sowie im regionalen Aufgabenbereich eine Neuausrichtung der Organisation der WSP erforderlich. Die Überlegungen hierzu sehen wie folgt aus:

Die grenzpolizeilichen Aufgaben sollen künftig durch eigene Kräfte rund um die Uhr durchgeführt werden, die

Mitarbeitenden werden hierfür umfassend grenzpolizeilich geschult. Zudem sollen die Kräfte in einer eigenen Organisationseinheit (OE) zusammengefasst werden, was zu einer Zusammenführung der Fach- und Dienstaufsicht führt. D.h., die WDG'en würden künftig keine grenzpolizeilichen Aufgaben mehr wahrnehmen. Diese OE ‚Grenzpolizei (Schengen)‘ soll im neuen Fachdienst ‚Hafensicherheit - WSP 5‘ mit der ‚Designated Authority‘ sowie der ‚Gefahrgutüberwachung‘ zusammengefasst werden.

Im regionalen Bereich war letztlich das Einsatzgeschehen im Zusammenhang mit bereits vorhandener Wohnbevölkerung im Revierbereich (WSPK Harburg) sowie erwarteter Bevölkerung im Revierbereich (WSPK Steinwerder) für die Überlegung ausschlaggebend, künftig nur noch zwei WSPK im Hamburger Hafen zu betreiben. Dadurch sollen auch die Bezeichnungen angepasst werden, neu: WSPK 1 (Steinwerder), WSPK 2 (Harburg), WSPK 3 (Cuxhaven). Die Ast. Landungsbrücken soll aufgegeben und die Ast. Alster nur noch im Sommer besetzt werden. Dem neuen WSPK 1 (Steinwerder) soll eine Außenstelle Waltershof neu hinzugefügt werden, die im Gebäude des ehemaligen WSPK Burchhardkai unterzubringen wäre.

Aufgrund der neuen Bezeichnungen der künftig nur noch drei WSPK verändern sich auch die Bezeichnungen der Fachdienste. Aus ‚WSP 5‘ wird ‚WSP 4 - Umwelt‘ (nahezu unverändert), ‚WSP 5 neu‘ siehe oben, aus ‚WSP 7‘ wird ‚WSP 6 - Aus- und Fortbildung‘ inkl. Einsatzzug und bleibt unverändert.

Das ist nur eine Kurzfassung des mehr als zweistündigen Berichts von André Bertram mit vielen Detailschilderungen. Nachfragen aus dem Kreis der Anwesenden und Diskussionen ergänzten diesen Vortrag, so dass die Veranstaltung ein vertiefendes Verständnis für die nun sukzessiv anstehenden Schritte zur Optimierung der wasserschutzpolizeilichen Aufgabenwahrnehmung führte. Herzlichen Dank dafür an WSPL, André Bertram.

Jörn Schwarz

Berichte der Mitglieder

Videokonferenz mit dem Leiter der Wasserschutzpolizei Hamburg

Am 10. Oktober erlebten 27 Kameraden eine bisher unbekannte Art von Monatstreffen im Klub Woterkant.

Als Gast war der Leiter der Wasserschutzpolizei Hamburg, Andre' Bertram, angekündigt. Leider musste er krankheitsbedingt absagen. Das war aber im Zeitalter der Digitaltechnik kein Grund für eine Absage. Alle Teilnehmer versammelten sich in der Aula der Wasserschutzpolizeischule und konnten dabei sein, wie der Kollege Sven Berent alle Vorbereitungen für eine Videokonferenz traf.

Pünktlich um 15.00 Uhr erschien unser Gast in Überlebensgröße auf der Leinwand und begrüßte uns, sein Publikum.

In einem 2-stündigen Vortrag erfuhren wir viel Neues über die verschiedensten Tätigkeiten und Aufgabengebiete der Wasserschutzpolizei. In Hamburg gelten für die Wasserschutzpolizei dieselben Einstellungsvoraussetzungen wie für die Schutz- und Kriminalpolizei. Sogar die Ausbildung und das Studium sind zunächst identisch. Zu den Tagesordnungs-

punkten zählten weiterhin Personalbedarf, Nachwuchssorgen, Personalbestand, Aufgabenkritik Grenzpolizei und WSP Veränderungen:

Die WSP hat **drei** eigene Wasserschutzpolizeikommissariate in Hamburg (WSPK 1 Hamburg-Waltershof, WSPK 2 Steinwerder, WSPK 3 Harburg) und ein Wasserschutzpolizeirevier (WSPR 4) in Cuxhaven, sowie 2 Außenstellen (ASt) des WSPK 2 (Landungsbrücken und Alster).

Rahmenbedingungen, Neubau von Booten und noch einiges mehr.

Für uns, die aufmerksamen Zuhörer, waren seine Ausführungen deutlich und verständlich und dafür dankten wir ihm mit einem stürmischen Applaus! Und natürlich wünschen wir ihm eine baldige Genesung und ein Wiedersehen im Klub Woterkant!

Der gleiche Applaus gilt auch unserem Vorstand, der uns trotz Absage mit dem Video eine Freude gemacht hat. Und vor allen Dingen der Schulleitung, die uns immer wieder in unseren Vorhaben bedingungslos unterstützt!

Ulli Schaffland

Adventessen 2024

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Und wie immer können wir auf schöne und nachhaltige Ereignisse und Unternehmungen zurückblicken. Unsere Bewunderung und unser Dank gilt vor allen Dingen unserem unermüdlichen Vorstand, der mit seinem unerschöpflichen Einfallsreichtum wieder schöne und interessante Ausflugsziele ausgegraben hat. Der gesellschaftliche Höhepunkt der zahlreichen, interessanten Unternehmungen des Klub Woterkant ist zum Jahresende das Adventessen, ein traditioneller Glanzpunkt im Terminkalender. Auch in diesem Jahr trafen sich die Klubmitglieder und ihre Damen im ländlichen Bundt's Hotel und Gartenrestaurant in Neuenfelde, im Alten Land.

Gegen Mittag erschienen unsere eingeladenen Gäste: der Polizeipräsident Falk Schnabel, der stellv. Leiter der WSP - Olaf Hagenloch WSPL/V, der Leiter der Wasserschutzpolizeischule - Frank Möller, die Leiterin des WSPK 2- Maria Esser. Nach Einnahme der zugewiesenen Plätze bedankte sich zunächst der Polizeipräsident für die Einladung und lobte den Klub Woterkant für sein Engagement und für seine Bedeutung.



Polizeipräsident Falk Schnabel begrüßt die anwesenden Klub Mitglieder und bedankte sich für die Einladung

Olaf Hagenloch als stellv. Leiter der WSP und Frank Möller WSPL referierten kurz aus ihren Aufgabenbereichen.



v.l.n.r.: Olaf Hagenloch WSPL/V Frank Möller WSPSL

Alle Anwesenden, die inzwischen an den hübsch gedeckten Tischen Platz genommen hatten, bedankten sich mit Beifall. Voller Stolz zählte unser Vorstand alle Unternehmungen auf, die wir im Laufe des Jahres unternommen haben. Im Anschluss daran gedachten wir in einer Schweigeminute unserer verstorbenen Kollegen und Freunde.

Mit einer köstlichen Kürbissuppe wurden die Essenswünsche eröffnet: Grünkohl mit Kassler und leckerer Kohlwurst, knusprige Entenkeulen und nach norddeutscher Art auch Pannfisch. Als Nachtisch leckere Schokoladencreme und Kirschendessert. Wer dennoch Lust und Appetit hatte, durfte noch bereitgestellten Butterkuchen und Kaffee zu sich nehmen.



Ein besonderes Lob verdienen auch die unermüdlichen Bediensteten im Restaurant. Sie haben uns mit Speis' und Trank zufriedenstellend versorgt.



Unsere Gäste und Vorstandskameraden v.l.n.r.: Jörn Schwarz; Klaus-Georg Steffens; Willy Dunst; Holger Schühmann; Frank Möller; Olaf Hagenloch; Maria Esser u. K.-Peter Leiste

Das diesjährige Adventsessen war wieder ein voller Erfolg und wartet auf Fortsetzung im kommenden Jahr!

Ulli Schaffland

Heimatlos

Heimatlos sind viele auf der Welt... Diese bittere Erkenntnis erfuhren die Kameradinnen und Kameraden in den letzten 20 Jahren zum zigsten Mal. Und immer wieder musste sich der Vorstand auf die Suche nach einem geeigneten Lokal für unser gemeinsames Treffen machen. So ähnlich muss es Nomaden gehen, die keinen festen Lebensraum haben und deshalb ab und zu ihren Aufenthaltsort wechseln müssen. Bis Mitte des Jahres 2000 waren wir Gäste im Hotel „Stadt Altona“, Louise-Schröder Str. 29, dann schloss unsere Begegnungsstätte und wir mussten uns eine neue Bleibe suchen. Und die fanden wir im Restaurant „Wappenhof Dubrovnik“, in der Borgfelder Str. 16. Eine leicht erreichbare Wohlfühloase, die bei Bedarf um einen Raum erweitert werden konnte. Die älteren Kollegen erinnern sich noch!

Leider musste das Lokal schließen, weil das Studentenwohnheim der Universität nebenan Platz für eine Mensa benötigte. Also standen wir wieder vor der Tür!

Aber es gab ja noch ein Lokal namens „Dubrovnik“ in der Adolf-Schönfelder-Straße. Nur entsprachen die Gegebenheiten nicht ganz unseren Anforderungen. So war der Sitzungssaal so verschachtelt, dass man nicht von jedem Platz aus den Vortragenden sehen konnte. Wir haben es dort auch nicht lange ausgehalten.

Als das große Los erwies sich das Traditionshaus Lackemann, am Litzowstieg 8 in Wandsbek, und erfüllte unsere Vorstellungen für ein Klublokal. Auch hier wurden wir wieder Opfer eines Verkaufs der Gaststätte.

Ein wahrer Glücksgriff war unser Einzug in das Fischerhaus am Fischmarkt. Die Örtlichkeit fand

in fast jeder Beziehung unseren Beifall. Nach dem Willkommensgruß durch die Chefin fühlten wir uns gleich wie zuhause. Ungestört konnten wir im Sitzungssaal unsere Zusammenkünfte abhalten

und im Restaurant „Hafenblick“ mit unseren geladenen Gästen bei ausgezeichnetem Service feiern.

Einziger Kritikpunkt: Die sanitären Anlagen befanden sich in Parterre! Groß war die Enttäuschung bei den Kameraden und Kameradinnen als bekannt wurde, dass unser liebgewonnenes Fischerhaus verkauft wurde. Wo finden wir wieder so eine ideale Bleibe für unsere monatlichen Kameradschaftstreffen? Nach langem Suchen ist es unserem umtriebigen Vorstand geglückt, eine maritime und unseren Wünschen entsprechenden Begegnungsstätte ausfindig zu machen! Der Glücksgriff heißt „D.E.S. BERGEDORF“ und diente als Hadagfähre bis zu ihrer Stilllegung am Anleger Neumühlen im Museumshafen Övelgönne. Auf 2 Decks ist Platz für 150 Personen zum Feiern. Mit freundlicher Zustimmung der Geschäftsführung trafen sich am 08. Juli 2021 wieder die Kameraden des traditionellen Klubs Woterkant, selbstverständlich unter Beachtung aller gesetzlichen und hygienischen Vorschriften und natürlich auch wieder willkommene Gäste.

Und wie sollte es anders sein? Wegen innerbetrieblicher Unruhe mussten wir uns wieder nach einer neuen Bleibe umsehen. Diesmal halfen uns die freundschaftlichen Verbindungen zur Wasserschutzpolizeischule. Im gemütlichen Gästezimmer am Worthdamm fanden wir eine ideale Tagungsstätte.

Zwischenzeitlich haben sich die Zustände auf der BERGEDORF wieder normalisiert und auf unserem Novembertreffen war alles anders und schöner.

Die Gastronomie hat einen neuen Namen und heißt jetzt „KAISERPERLE Museumshafen“ Aber auch das Innere der „Kaiserperle Museumshafen“ ist nunmehr modern und frisch gestaltet worden. So machen die Kameradschaftstreffen wieder Spaß. Hoffentlich bleibt es noch lange so!

Bleibt gesund und zuversichtlich! Das wünscht Euch Euer Kamerad

Ulli Schaffland

Weihnachtsmarkt Schwerin

Der Klub Woterkant besucht traditionell jedes Jahr zum Nikolaus-Tag einen Weihnachtsmarkt in Norddeutschland.

In diesem Jahr (2024) hat der Vorstand beschlossen nach Schwerin zu fahren.

Pünktlich trafen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hamburger Hauptbahnhof ein, um mit dem ICE 1676 nach Schwerin zu starten. Der Zug sollte 10.36 Uhr Schwerin erreichen.

Leider ist die Deutsche Bundesbahn nicht immer zuverlässig, obwohl in diesem Fall traf der DB keine Schuld. Auf der Strecke hatte „Jemand“ sein Zelt direkt am Bahngleis aufgebaut, was sehr gefährlich ist. Die Bundespolizei sperrte daraufhin den kompletten Streckenbereich in beide Richtungen.

Es dauerte 40 Minuten, bevor die Strecke wieder frei gegeben wurde.

Die Verspätung hatte allerdings negative Folgen für das weitere Programm in Schwerin. Am Bahnhof wartete ein Mini-Bus für eine Stadtrundfahrt auf unsere Gruppe. Nach einigen Telefonaten klappte die Stadtrundfahrt dann doch noch.

Unser Stadtführer (gleichzeitig auch der Fahrer des Mini-Busses), Herr Peter Otto Breiholz, nahm uns am Bahnhof in Schwerin in Empfang und startete die einstündige Stadtrundfahrt.

Es ging zuerst in die Parkanlagen rund um den kleinen See / Burg-See / Schweriner Schloß. Die Anlagen wurden zur Bundesgartenschau wieder hergerichtet bzw. neu gestaltet.

Herr Breiholz erzählte während der Rundfahrt sehr charmant (er hätte auch als Märchenerzähler auftreten können) über die historischen Bauten, Herrenhäuser, Schweriner Schloß, (wann und von wem gebaut) die kleinen und großen Gewässer rund um Schwerin.

Aus dem Bus heraus konnten leider keine Fotos geschossen werden, weil die Scheiben auf Grund der hohen Luftfeuchtigkeit immer wieder beschlugen.

Das Schweriner Schloß, Sitz der mecklenburgischen Herzöge ist der wohl bedeutendste Ort der Schweriner Geschichte. Heute ist das Schloß zum Teil Museum, aber es wird dort auch aktuelle Politik durch den Landtag gemacht.

Schwerin ist die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern.

In der Schweriner Innenstadt zeigte uns Herr Breiholz die restaurierten Fachwerkhäuser und die imposanten Kirchen. Die Stadtrundfahrt endete auf dem Rathausplatz, wo auch der Weihnachtsmarkt aufgebaut ist. Doch bevor wir uns auf dem Weihnachtsmarkt vergnügten, ging es zu Fuß zum historischen Restaurant „ALTSTADT BRAUHAUS“.

Die Speisekarte lies keine Wünsche offen.



Nach der Stärkung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Schwerin mit seinen Sehenswürdigkeiten, den Weihnachtsmarkt und das Schloss zu erkunden.



Die Beamtenlaufbahn zwischen dem Amtssitz der Ministerpräsidentin und dem Gebäude in dem die Polizei untergebracht ist

Pünktlich um 17.00 Uhr trafen sich alle wieder am Schweriner Bahnhof, um die Rückreise anzutreten.



Die Reisegruppe wartet auf den ICE 1677 nach Hamburg



Das imposante Schweriner Schloss Foto: K.-P. Leiste

Mit 5 Minuten Verspätung fuhr der ICE 1677 in den Bahnhof ein.

Auch auf der Rückfahrt gab es noch einen Zwischenhalt in Schwarzenbek. Aufgrund einer Baustelle (eingleisige Streckenführung) auf der Strecke musste unser Zug zwei Züge aus der Gegenrichtung passieren lassen.

Mit dem Erreichen des Hamburger Bahnhofes endete ein schöner und interessanter Tagesausflug.

Zu erwähnen wäre noch, dass das Wetter uns wieder nicht in Stich gelassen hat.

Herzlichen Dank an Peter Leiste für die erstklassige Organisation.

W. Dunst

Der Goldeimer

Der Goldeimer oder die (prägende) Bürgernähe der alten Art! Die Flottille, bestehend aus mehreren WS – Booten, hatte den Prahm „Bombi“ in ihre Mitte genommen.

Die 1.000 lbs Bombe in dem Bauch des Fahrzeuges konnte nicht an ihrem Fundort entschärft werden, so dass eine Sprengung auf einer der Elbinseln vorgesehen war. Durch das geöffnete Backbord Seitenfenster der „Elbe 38“ sah ich ganz langsam Finkenwerder vorbeiziehen.

Als die Tür geöffnet wurde, fuhr ein Windstoß in das Ruderhaus und fegte die in der Nähe der Armaturen liegenden Gewerkschaftszeitungen auf den Boden. Die Überschrift eines Artikels fiel mir beim Aufsammeln der Hefte besonders auf: Das Wort „Bürgernähe“ aus dieser Überschrift sprang mir in die Augen. Schnell überflog ich die Seite.

Der Autor goss den Begriff Bürgernähe in glänzende Formen, polierte ihn mit Floskeln aus dem Bereich der Verhaltensforschung, passte ihn in gedrechselten Wendungen dem Polizeialltag an. Am Schluss war der Stolz des Verfassers deutlich spürbar:

Ihm war es seiner Meinung nach als erster gelungen, die Butter an den Fisch zu bringen...

War er wirklich der erste....?

Aus dem Ruderhausfenster sah ich von Finkenwerder nur noch einen kleinen Streifen.

Meine Gedanken liefen vierzig Jahre zurück und erreichten die „Änne – Ursula“.

Ich war fünfzehn Jahre alt, es war meine erste Reise.... und das Schiff war, so sagte man an der Elbe, ein"Ammerkacker...!"

Ein „Ammerkacker“ war ein Küstenmotorschiff das für den Fall der Fälle nur mit einem Eimer ausgerüstet war.!

Wir hatten ganz früh in Finkenwerder festgemacht. In Richtung Hamburg zeigte sich ein winziger silberner Streifen den kommenden Morgen an.

Gerade, als wir die letzten Fender ausgebracht hatten, erschien der Steuermann auf dem Vorschiff, wo sich auch unser Logis befand und fragte:

„Hebt ji ok an den Goldammer dacht?!“

Wir sahen uns an, unseren „Eimer“ hatten wir vergessen!

Das Auskippen des Goldeimers war eine unbeliebte Tätigkeit, vor der sich jeder der drei Schiffsjungen an Bord gerne drückte, so daß er immer sehr voll war...

Draußen, besonders wenn die See von vorne kam und das Vorschiff stark eintauchte, mussten wir, wenn wir auf dem Klo saßen, sehr gut aufpassen, dass uns der gefürchtete Inhalt unseres Eimers nicht wieder erwischte.

Diese Ziel wurde nur erreicht, wenn man mit seinem eigenen Achtersteven ständig einige Zentimeter über dem Eimer „schwebte“..

Das Los fiel auf mich.

Ich öffnete die mit Vorreibern gesicherte Eisentür unseres Klo's. Das Örtchen war in einer halbrunden Eisenkappe, neben dem Eingang zu unserem Logis untergebracht. Der Innenraum war rund 1 Quadratmeter groß. Der besagte Eimer war in seinem früheren Leben ein 30 kg – fassender Fetteimer gewesen. Jetzt stand er unter einer dicken Holzbohle in

die jemand vor langer Zeit mit einer groben Säge ein passgenaues Loch geschnitten hatte.

Die erste Phase war die schwierigste: Ich musste mit der Hand den Spalt zwischen der Holzbohle und dem Eimer absuchen, um den Henkel des Eimers zu finden. Das Herausheben ging nur sehr langsam vor sich, weil in diesem Fall der Eimer wieder so voll war, dass der Inhalt nur durch eine 2 mm starke Kante zurückgehalten wurde. Es folgte eine Körperdrehung mit dem Eimer in Bauchhöhe auf engstem Raum, um ihn über das Süll an Deck zu setzen. Dann ging ich ganz vorsichtig im Entengang in Richtung Wasserseite, um den Eimer an der Backbord Seite nach außenbords zu kippen. Nach einigen Metern hatte ich die Verschanzung erreicht. Zentimeter für Zentimeter hob ich den Eimer in Brusthöhe an. Endlich stand der Goldeimer oben auf der Kante. Ein tiefes Luftholen – der „Geruch“ hatte sich nun etwas weiter nach oben verlagert. Dann, die beiden Hände an die Seiten des Eimers, um ihn langsam kippen zu lassen. Der erste Schuss schwappte über den Rand. Die Flüssigkeit und Salmiakdampf wehte an der Bordwand herunter. Ich ließ den Eimer weiter kommen, nichts tut sich. Dann noch ein kleiner Ruck, ich spürte deutlich, wie sich die dreißig Pfund ohne Knochen von dem Boden des Goldeimers lösten. Endlich ging der gesamte Inhalt auch außenbords. Das Klatschen war deutlich zu hören. Das Klatschen?! Hört es sich nicht anders an, wenn etwas in das Wasser fällt?! Ich machte einen kleinen Klimmzug an der Verschanzung und guckte über die Kante:

Der Inhalt des Goldeimers lag ... auf dem Vorschiff eines Polizeibootes...!!!!

Ich spürte, wie sich mein Magen zusammenzog. Vor meinem geistigen Auge sah ich mich an den Gittern der Zelle auf dem Boot der Wasserschutzpolizei rütteln....

Im Ruderhaus des Bootes wurde eine Lampe eingeschaltet, dann ging das Liegelicht an und die Tür des Ruderhauses öffnete sich. Ein Beamter kam heraus. Während sein linker Fuß auf der Schwelle des Ruderhauses blieb, setzte er den anderen Fuß auf die Reling des Bootes. In dem fahlen Licht der Liegelampe konnte ich erkennen, wie er nachdenklich auf das Deck hinuntersah.

Langsam trieben die zerknüllten Seiten der verschiedensten Zeitungen aus dem Ostseeraum (Klopapier auf Rollen gab es nicht) auf einer bräunlichen Flüssigkeit unter seinen gespreizten Beinen hindurch. Ich spürte, wie sich der Schweiß unter meiner Pudelmütze sammelte.

Endlich sah er zu mir hoch, eine schier endlose Zeit musterte er mich, dann schob er sich die Mütze in den Nacken. Trotz der Schatten auf seinem Gesicht glaubte ich die Spur eines Lächelns zu erkennen. „Mok dat mol fein wedder sauber, min Jung“, er setzte sich die Mütze wieder gerade auf den Kopf, ging zurück in das Ruderhaus des Polizeibootes und schaltete das Licht wieder aus.

Meine Erleichterung fiel wie ein Stein auf das Deck der „Änne-Ursula“!!! Erst mit der großen Plattschaufel und dann mit einem Eimer Seifenwasser löschte ich alle Erinnerungen an unseren Goldeimer auf dem Polizeiboote aus.... Die Erinnerungen an den Vorfall blieben mir jedoch erhalten. .. und ich bin mir fast sicher, dass die „Bürgernähe“ mit all ihren vielen Facetten schon vor dem Jahre 1958 (da spielte die Geschichte) „erfunden“ wurde. Und ich weiß, dass die meisten von uns in diesem Bereich, auf Rezepte aus dem Wolkenkuckucksheim nicht angewiesen sind....

Holger Bogenschneider

Wir gratulieren:

Zum 80. Geburtstag

-Die Vorstandskameraden Holger Schühmann (Schatzmeister) und Klaus-Peter Leiste (Vorsitzender) besuchten unseren Kameraden **Gerhard Kosakowski** am 04. November zuhause, um ihm nachträglich zum 80-zigsten Geburtstag persönlich zu gratulieren und das obligatorische Klub-Geschenk zu überreichen. Wir wurden herzlich empfangen und bei Kaffee und Kuchen klönten wir ausgiebig über alte Zeiten.



v.l.n.r. K.-Peter Leiste; Gerhard Kosakowski und Holger Schühmann
Klaus-Peter Leiste

Eine weitere nennenswerte Gratulation

-Die Vorstandskameraden gratulieren **Timo Zill** von der Schutzpolizei, der das Amt des Leiters der Schutzpolizei von dem bisherigen Leiter **Mathias Tresp**, am 28.11.2024 übernommen hat. **Mathias Tresp** geht nach 43 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen Herrn **Tresp** alles Gute zum Ruhestand und dem neuen Leiter der Schutzpolizei, Herrn **Timo Zill**, alles erdenklich Gute sowie Glück und Erfolg in seinem neuen Amt! Herr Timo Zill war Leiter der Polizei Pressestelle von 2015 bis 2020..

Klaus-Peter Leiste

Was haben wir noch 2024 vor und Termine im Jahr 2025!

-Am **12. Dezember, um 15.00 Uhr**, wird uns der **Staatsrat der Innenbehörde**, Herr **Thomas Schuster** auf unserem Klub Treffen, an Bord der „Bergedorf“ in Neumühlen, besuchen! Wir freuen uns darauf, da der Besuch immer wieder wegen Termenschwierigkeiten verschoben werden musste!

-Am **09. Januar 2025, um 15.00 Uhr**, anlässlich unseres Klub Treffen werden uns Frau **Henry** und Frau **Schwarz** vom **GBI Hamburg**, an Bord der „Bergedorf“ besuchen und einen interessanten Vortrag zur Vorsorge eines Sterbefalles halten.

-Am **Dienstag, den 28. Januar 2025**, in der Zeit von **10.00 bis 13.00 Uhr**, wollen wir das **NDR-Landesfunkhaus** mit den Produktionsstätten in der **Rothenbaumchaussee 132** mit 15 Teilnehmern besuchen.

-Am **Dienstag, den 11. Februar 2025**, in der Zeit von **10.00 bis 13.00 Uhr**, werden wir mit einer weiteren Gruppe das **NDR-Landesfunkhaus** in der **Rothenbaumchaussee 132** mit 15 Teilnehmer besuchen.

-Am **23. Februar 2025**, um **11.00 Uhr**, werden wir die **Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel** besuchen; **Suhrenkamp 98; Torhaus**

-Am **Mittwoch, den 26. Februar 2025**, werden wir um **10.30 Uhr**, die **Fernsehstudios des NDR /ARD** in **Lokstedt** mit 15 Teilnehmern besuchen.

Einen weiteren Termin wird es erst im März geben!

-Im **April 2025** besuchen wir das **Auswanderermuseum „Ballin Stadt“**, im **Stadtteil Veddel; Veddeler Bogen 2**

-Am **Samstag, den 10.05.2025** entern wir wieder die **„Elbe 3“**

-Im **Mai 2025** findet das **traditionelle Spargel-Essen** statt!

-Im **Juni 2025** werden wir den **„Loki Schmidt Garten“** in **Hamburg Flottbek** besuchen, mit einer Führung und Besuch des **Loki Schmidt Hauses!**

-Im **Juni 2025** findet unser **traditionelles Matjes-Essen** statt!

-Vom **22.06. – 25.06.2025** findet unsere **Klub Reise nach Hötter (an der Weser)** ins **Weserbergland** statt!

-Im **September 2025** werden wir eine **Tagesreise/Ausflug** nach **Flensburg** unternehmen.

-Im **Oktober 2025** ist **„Bosseln“** angesagt

-Am **19. November 2025** findet unser **traditionelles Advents-Essen** statt!

-Am **09. Dezember 2025** besuchen wir die **Altstadt** von **Stade** und den **Weihnachtsmarkt!**

Ein neues Foto Quiz!

Wo segelt diese Kogge ständig im Himmel über Hamburg ?



Die Auflösung des Foto Quiz der September Ausgabe 2024.

Die Frage lautete:

Um welches Bauwerk handelte es sich, welches im Bezirk Hamburg Mitte steht?

Es handelt sich um die **katholische St. Joseph Kirche, Große Freiheit 32!**

Es gab **4 richtige Antworten:**

Die Gewinner wurden per **Losverfahren** gezogen:

1. **Uwe Rodewald**
2. **Dirk Schwartz WSP 02 Fachstab**
3. **Heike Schäfer**

Auf dem **Adventsessen, am 20. November** wurden die **3 Gewinner per Los**, von der **Leiterin des WSPK 2, Maria Esser** gezogen. Der Reihe nach konnten sich die Gewinner einen Preis vom Tisch nehmen.

Der Vorstand gratuliert ganz herzlich den Gewinnern!

Wir gratulieren unseren Kameraden und Kameradinnen zum Geburtstag

Geburtstage von Oktober bis Dezember 2024

Oktober

Gerhard Pültz	83 Jahre
Peter Schwalme	84 Jahre
Uwe Kelch	83 Jahre
Artur Leffringhausen	84 Jahre
Gerhard Kosakowski	80 Jahre

November

Reginhard Rodegerdts	93 Jahre
Ingo Gote	70 Jahre
Michael Krause	74 Jahre
Cornelius Lohmann	79 Jahre
Jan-Peter Deeken	82 Jahre
Lothar Krüger	85 Jahre
Emilie Lotze	80 Jahre
Manfred Jürgen Bankert	86 Jahre
Joachim Peters	85 Jahre
Uwe Mollenhauer	64 Jahre

Dezember

Uwe Clemann	88 Jahre
Gisela Gosewinkel	78 Jahre
Elke Hintelmann-Preschel	75 Jahre
Dieter Diesing	87 Jahre
Olaf Frankowski	62 Jahre
Manfred Slodowy	93 Jahre
Klaus Rogge	83 Jahre
Reinhold Knüppel	77 Jahre
Jürgen Rittgerodt	81 Jahre
Klaus Illing	69 Jahre

Wir gratulieren unseren Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Geburtstag und wünschen für das neue Lebens-Jahr alles Gute, ganz viel Glück, Zuversicht, Zufriedenheit und beste Gesundheit!

Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden und ehemaligen Kollegen



Am 17. November ist unser Kamerad und Ehrenvorsitzender **Harald Vittinghoff**

Im **Alter von 87 Jahren** verstorben

Die Trauerfeier fand in der Kapelle 13, auf dem Ohlsdorfer Friedhof statt.

Am **27. November** ist unser Kamerad

Schiffsführer i.R. Meinert Oltmanns

im **Alter von 72 Jahren** verstorben

Seine letzte Dienststelle war das WSPK 3

Bereits am **19. August 2024** ist unser ehemaliger Kollege

PHM i.R. Manfred Schauer

Im Alter von 84 Jahren verstorben

Seine letzte Dienststelle war 2000 das WSR 4

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt

Bereits am 19. Juli 2024

ist unser ehemaliger Kollege

POK i.R. Manfred Lepp

Im **Alter von 83 Jahren** verstorben

Seine letzte Dienststelle war 2000 WS 21

Wir werden unsere verstorbenen Kameraden und ehemaligen Kollegen immer in einer guter Erinnerung behalten!

Wir wünschen unseren Kameradinnen und Kameraden, ihren Angehörigen, unseren aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Ansprechpartnern aus der Polizeiführung und der Behördenleitung noch eine sehr schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen / Euch ganz viel Glück, Zuversicht, Zufriedenheit und beste Gesundheit!

Wir wünschen allen erkrankten Kameraden / Kollegen, ob in dem Krankenhaus oder zuhause die beste Behandlung und Genesung

Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2025!

Der Vorstand Klub Woterkant e.V.

Impressum

Herausgeber: Vorstand Klub Woterkant e.V.

Vertreten durch:

Klaus-Peter Leiste, 1. Vorsitzender

Ernst-Wilhelm Dunst, 2. Vorsitzender

Holger Schühmann, Schatzmeister

Jörn Schwarz, stellv. Schatzmeister

Klaus-Georg Steffens, Beisitzer für Soziales

Redaktion: Klaus-Peter Leiste

Alte Dorfstraße 2c,

22885 Barsbüttel

Klubkonto: Klub Woterkant

IBAN: DE 49 2005 0550 1258 1215 48

Internet: [www.klub-woterkant .de](http://www.klub-woterkant.de)